

Die Nebenflüsse auf der **rechten Odersseite** kommen meist von dem sehr niedrigen Landrücken und fließen fast durchweg in der Ebene. Darum ist ihr Lauf still, fast träge und ungesährlich. Es erreicht auch keiner von ihnen die Länge der größten linken Nebenflüsse, weil das Quellgebiet näher an der Oder liegt.

Dafür eignen sie sich aber mehr zur Kahn- und Schifffahrt als die linken Nebenflüsse; einige von ihnen, wie Klodnitz und Stober, sind obendrein von **Kanälen** begleitet. Dagegen sind die raschen Gebirgsbäche der linken Seite mehr zum Betriebe von Mühlen und Fabriken geeignet, wozu sie besonders im Gläzer Gebirge, Waldenburger Gebirge, Riesengebirge und Isergebirge auch benutzt werden.

Zähle mit Hilfe der Karte auf:

1. die linken Nebenflüsse der Oder,
2. die rechten!

Gib bei jedem Quelle, Laufrichtung und Mündung an!

## Die schlesischen Landschaften.

Drei Höhenstufen lassen sich in Schlesien deutlich unterscheiden: die Ebene, das Vorgebirgsland und die Sudeten. Danach gliedern sich auch die mehr oder minder geschlossenen Einzellandschaften Schlesiens in drei Gruppen.

Wir beginnen mit der Betrachtung der

### Landschaften der Sudeten.

Eine geologisch und geographisch geschlossene Landschaft ist

#### I. das Geseuke.

Die Oppa, Oder, Beczwa und March begrenzen diese Landschaft ziemlich allseitig und auffällig. Sie liegt zwar zum größten Teile nicht innerhalb des schlesischen Gebietes, ist aber in geographischer Beziehung so eng mit den benachbarten Landschaften verbunden, daß wir sie hier mit betrachten müssen.

Die genauen Grenzen des Geseukes sind: im Osten die **Mährische Pforte**, im Westen der **Paß von Ransau**, der von einer Eisenbahn (von Freywaldan nach Mähren hinein) überschritten wird.

Der Name des Gebirges ist abgeleitet von „jesnik“; das bedeutet Gsche. Es gliedert sich in das „**Hohe Geseuke**“ und „**Niedere Geseuke**“. Dieses bildet den östlichen, jenes den westlichen Teil des Gebirges. Eine genaue Scheidung zwischen den beiden Teilen des Gebirges ist nicht vorhanden. Sie gehen allmählich ineinander über.

In geologischer Hinsicht muß man zu dieser Landschaft noch das gesamte Bergland westlich bis zur Reife und nordwestlich bis zum Neudecker Passe rechnen. Von hier aus zieht sich ein mächtiges Gneisgewölbe südöstlich hin bis über den Altwaterberg hinaus. Fast rechtwinklig zu seiner Kammlinie streichen die Schichten dieses